REMEDY

EIN FILM VON CHEYENNE PICARDO

Kira Davies • Ashlie Atkinson • Monica Blaze Leavitt • Tim Bohn

Buch und Regie Cheyenne Picardo Kamera Serene Kuo, Matthew Van Doren
Schnitt Cheyenne Picardo Musik Mike Gallant Produzenten Cheyenne Picardo, Tobias Fleischer
Produktion The One That Got Away

www.dejavu-film.de

déjà-vu FILM

REMEDY

Ein Film von Cheyenne Picardo

Bundesstart: 22.1.2015

déjà-vu FILM

SYNOPSIS

Ihr Interesse am New Yorker Fetish- und SM-Undergound bringt eine junge Frau auf die Idee in einem BDSM-Etablissement zu arbeiten.
Ein Freund meint: „Das könntest Du nie!“ Sie sieht es als Herausforderung.

Unter dem Namen „Mistress Remedy“ arbeitet sie zuerst als professionelle Domina, um sich bald der lukrativeren Tätigkeit in der devoten Rolle zuzuwenden. Schnell stellt sie fest, daß ihre privaten Neigungen nichts mit dem Druck und den Risiken in diesem Geschäft zu tun haben.

Soll sie gehen oder weitermachen, um sich und anderen etwas zu beweisen?
Ihr Stolz macht ihr die Entscheidung nicht leicht.

...

Während ihres Studiums hat Cheyenne Picardo 18 Monate in einem BDSM-Club gearbeitet. Der Film ist von ihren Erfahrungen und Erlebnissen inspiriert.

DIRECTORS NOTES

...

Es gibt Nacktszenen, wirkliche und angedeutete Nacktszenen. Aber es gibt kein voyeuristisches Verweilen – mit anderen Worten: die Nacktheit existiert nur um die Geschichte zu unterstützen und nicht um der Nacktheit willen. Es ist nicht die primäre Absicht des Films eine sexuelle Reaktion beim Zuschauer auszulösen – aber alles hat seine Nebenwirkungen.

...

50 Shades of Grey? – Es ist sonderbar bei einem Buch, das ich nie gelesen habe gemischte Gefühle zu haben. Natürlich bin ich mir über seine Existenz bewußt und über die Reaktionen auf beiden Seiten der dünnen grauen Linie zwischen Fetischismus und Blümchensex.

Soweit ich gehört habe richtet sich die Hauptkritik an dem Buch an die unrealistische Situation. Ich bin froh, daß dies für Remedy nicht im Entferntesten zutrifft. Ich freue mich darauf das Buch in der U-Bahn zu lesen, wenn ich mit Remedy abgeschlossen habe. Ich werde es mir wohl von jemandem ausleihen.

Aber das ist alles nicht neu. Fetischismus ist in der Literatur und in den Medien schon ewig präsent. Ich bezweifle, daß man eine sexy Textzeile in einem Lied findet, in der es nicht um Machtfantasien geht. Schon mal den Text von Wrapped Around Your Finger von The Police gehört?

...

Ich erinnere mich gerade daran, ich war Anfang 20, das meine Eltern ein Abonnement für das Roundabout Theater hatten. – das sie immer noch jedes Jahr verlängern – und das sie mich mitgenommen und manchmal mitgeschleppt haben.
Meine Mutter machte alle 20 Minuten eine schlaue Bemerkung, ich versuchte mit meiner sonderbaren Theateraversion klar zu kommen und Vater schlief ein. Nach den Vorhängen fragte Mutter, was wir denken. Ich weiß nicht, was ich sagte, aber ich weiß, das Mutter Vater fragte ob er überhaupt etwas mitbekommen habe. Und er sagte: „Ich weiß genau was passiert ist. Sie sind nicht klar gekommen.“

Das wurde dann zum Running Gag. Romeo und Julia. Vater ist für anderthalb Stunden still und sagt dann todernst: Die sind nicht klar gekommen.
Law & Order - Die kommen nicht klar. Der Pate - Die kommen nicht klar.

An der Uni habe ich Godard und Sturges geguckt. Die Erinnerung an die Stimme meines Vaters ist so präsent, daß ich beinahe „Die kommen nicht klar“ gesagt hätte.

Dieser Film ist mein Beitrag zur Binsenweisheit des Dramas.

...

Wer oder was hat dich beeinflusst?

Für Remedy sind die stärksten Einflüsse die Arbeiten von David Cronenberg und Mike Leigh – Cronenberg für seine Meisterschaft im subjektiven Filmemachen und Leigh für seine improvisierende Methode. Ich habe mich bewußt dafür entschieden niemals von Remedys subjektiver Sicht abzuweichen. Man hört, was sie hört, man sieht, was sie sieht. Manchmal sieht sie deutlich, manchmal nicht.

In diesem strikten Rahmen war es mir möglich, einen großen Improvisationsraum für die Schauspieler zu schaffen. Über was reden die Leute in Sessions? Oft sind es ganz normale Unterhaltungen. Manchmal sind es schauderhafte Klischees.

Es geht nicht darum Hinweise und Stichworte zu kreieren, nicht ein Fantasiedrehbuch zu schreiben. Es geht um Kommunikation und um den Austausch von Macht. Das könnte man zwar diskutieren, aber es ist fast unmöglich solche Szenen zu diktieren und gleichzeitig wahrhaftig zu bleiben. Die Schauspieler müssen die Möglichkeit haben, dies heraus zu finden.

Aber es wäre absolut unverantwortlich nicht die Einflüsse der Arbeiten von Jonathan Ames und Reverend Jen Miller zu benennen, die Filme von Carl Dreyer und John Cameron Mitchell, David Lynchs traumhaftes Inland Empire und ganz besonders Lizzie Bordens bahnbrechendes „ein Tag im Leben“ Film-Portrait von New Yorker Prostituierten, Working Girls.

Diese einfallsreichen und sich selbst preisgebenden Künstler haben einen Mut gezeigt, der mich über die langen und schwierigen Jahre vom Drehbuch bis zur Leinwand motiviert hat.

Abschließend: Ich habe Remedy gemacht weil ich es machen mußte. Und ich mußte es richtig machen. Der Film sollte den Leuten in der Szene gerecht werden, Profis oder nicht. Ich mußte das Gute und das Schlechte zeigen, ohne Sexarbeit oder das Konzept Kink-Sex zu verurteilen.

Eine schwieriger Balanceakt, aber ich denke, es ist mir gelungen.

(filmmakermagazine.com)

FESTIVALTEILNAHMEN

Female Eye Film Festival – Toronto 2014
LA FÊTE DU SLIP – Lausanne 2014
PopPorn Festival – Sao Paulo 2014
Nachtschatten – München 2014

Es ist kein Pornofilm, es ist nicht einmal sehr sexuell, es geht um Machtbeziehungen.
Lucie Blush

Remedy ist toll – und unglaublich wahr. Abwechselnd lustig, beängstigend, verführerisch, aufregend und nachdenklich.
Steen Schapiro

Deshalb ist Remedy ein wichtiger Film. Und ein schöner Film.
Lori Adorable

DIE REGISSEURIN

Cheyenne Picardo

Filmstudium am Columbia College,
Fotografiestudium an der School of Visual Arts

Kurzfilme:
Work (2014)
Know You Lightsaber (2014)

Langfilme:
Remedy (2013)

Kira Davies

Filmstudium an der School of Visual Arts
Festes Mitglied der Theatergruppe Dangerous Ground Productions

Theater:
Husbands
Last Tango in Paris

Film:
James Abbott is Gone
Inside/Out

Ashlie Atkinson

Schauspielausbildung am Neightborhood Playhouse

Theater:
Theatre World Award für die Rolle der Helen in Neil Labutes „Fat Pig“

Film:
Eat Pray Love
The Wolf of Wall Street

TV:
Law & Order: New York
30 Rock
Criminla Intent – Verbrechenim Visier
Nurse Jackie

Melissa Roth

Schauspielausbildung an der Hartt School of Music, Dance, and Theater

Film:
Lullaby
Movie Money
Hell Fire,
Fail
Without a Clue.

TV :
Eugene!
The Americans
Bored to Death
Rescue Me.

MUSIK

Der Soundtrack (Score) stammt von Mike Gallant, die verwendete Musik ist ein Who´s Who der New Yorker Independent Songwriter Szene:

“Clouds + Clouds” - Mary Goes Round

“Your Woman” - Cheyenne Picardo

“A Good Day” - The Fools

“Cavalla” - 27

“Song for the Killers” - Unwoman

“Me No” - Eef Barzelay

“Thunder Thief” - Schaffer the Darklord (mit Jane Silence)

Weitere Informationen zu den Künstlern finden sich auf

www.remedyfilm.com/people/

CREDITS

Kira Davies - Remedy
Ashlie Atkinson - Mistress Nadine
Monica Blaze Leavitt - Mistress Astrid
Tim Bohn - Client (Businessman)
Chris “Flambeaux” Reilly - Client (Marathon Man)
Nicole Godino - Manager
Francis Hall - Client (The Obsolete Husband)
Jason Howard - Client
Johnny Blaze Leavitt - Client
Jonathan Marten - Client
Brendan McMullen - Client
Joe Mihalchick - Client (Mister Jack)
Melissa Roth - Mistress Nedra
Rachel Soll - Mistress Whitley
Dominique Vance - Mistress Sapphire
Jennifer Laine Williams - Mistress Delphine
Michael Smith - Client (Bondage)

Buch und Regie: Cheyenne Picardo
Kamera: Serene Kuo, Matthew Van Doren
Schnitt: Cheyenne Picardo
Musik: Mike Gallant
Produzenten: Cheyenne Picardo, Tobias Fleischer
Produktionsfirma: The One That Got Away

TECHNISCHE ANGABEN

USA 2013
Vorführformate: DCP, BluRay
FSK NR
Filmlänge: 119 Minuten
Amerikanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

VERLEIH und PRESSEBETREUUNG

Einen Screener und einen DCP-Trailer zum Download erhalten Sie auf Anfrage bei dispo@dejavu-film.de.

déjà-vu film UG – Simon-von-Utrecht-Str. 1 – 20359 Hamburg
www.dejavu-film.de
dispo@dejavu-film.de
Telefon 040 – 63665544